



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Raisin Bank AG
Frankfurt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jahresbilanz der Raisin Bank AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

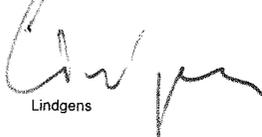
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	199.902.107,47		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>376.785.642,70</u>	576.687.750,17	<u>622.602</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 376.785.642,70			
(Vorjahr: TEUR 622.602)			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	<u>37.029.572,70</u>		<u>7.747</u>
b) andere Forderungen	<u>0,00</u>	37.029.572,70	<u>0</u>
3. Forderungen an Kunden			
darunter: durch Grundpfandrechte			
gesichert: EUR 0,00			
Kommunalkredite: EUR 0,00			
(Vorjahr: TEUR 0)			
(Vorjahr: TEUR 0)		<u>28.877.228,92</u>	<u>47.738</u>
4. Treuhandvermögen			
darunter Treuhandkredite EUR 576.399.486,63			
(Vorjahr: TEUR 451.489)		<u>576.399.486,63</u>	<u>451.489</u>
5. Immaterielle Vermögensgegenstände			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>2.075.890,67</u>	2.075.890,67	<u>2.735</u>
6. Sachanlagen		<u>172.982,72</u>	<u>126</u>
7. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>3.002.291,20</u>	<u>46</u>
8. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>508.401,19</u>	<u>122</u>
Summe der Aktiva		<u>1.224.753.604,20</u>	<u>1.132.606</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	<u>288.828,74</u>		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>0,00</u>	288.828,74	<u>294</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	<u>602.614.008,35</u>		<u>643.644</u>
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>0,00</u>	602.614.008,35	<u>0</u>
3. Treuhandverbindlichkeiten			
darunter: Treuhandverbindlichkeiten EUR 576.399.486,63			
(Vorjahr: TEUR 451.489)		<u>576.399.486,63</u>	<u>451.489</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>8.478.139,77</u>	<u>3.800</u>
5. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.379.849,49</u>	<u>2.125</u>
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>10.109.952,00</u>		<u>9.901</u>
b) andere Rückstellungen	<u>926.234,19</u>	11.036.186,19	<u>1.439</u>
7. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	<u>9.986.000,00</u>		<u>9.986</u>
Kapitalrücklage	<u>35.353.553,06</u>		<u>29.854</u>
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	<u>1.848.832,00</u>		<u>1.849</u>
cb) andere Gewinnrücklagen	<u>1.250.000,00</u>	3.098.832,00	<u>1.250</u>
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>-23.881.280,03</u>	24.557.105,03	<u>-23.025</u>
Summe der Passiva		<u>1.224.753.604,20</u>	<u>1.132.606</u>

Frankfurt am Main, den 31.03.2023

Raisin Bank AG



Lindgens



Siepmann

1. Eventualverbindlichkeiten

 a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen

	EUR		Vorjahr TEUR
		<u>139,59</u>	<u>0,14</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Raisin Bank AG, Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

AUFWENDUNGEN

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen		33.383,96		0
abzgl. positive Zinsen		<u>-1.318.524,49</u>	-1.285.140,53	<u>-2.338</u>
2. Provisionsaufwendungen			43.747.326,64	122
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.050.776,15			3.788
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
darunter: für Altersversorgung	1.910.562,75	9.961.338,90		1.101
EUR 781.684,00 (Vorjahr: TEUR 710)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		10.315.402,22	20.276.741,12	5.768
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			787.906,92	800
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			374.525,70	236
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			27.000,00	437
7. Außerordentliche Aufwendungen			97.435,85	93
Summe der Aufwendungen			64.025.795,70	10.007

ERTRÄGE

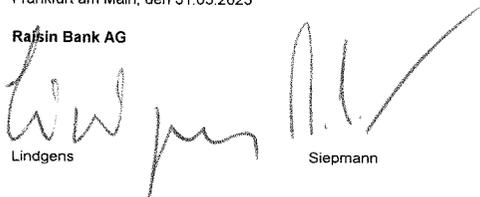
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.143.641,30		768
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	<u>-1.259.463,97</u>	-115.822,67	<u>-2.419</u>
2. Provisionserträge		61.377.907,44	7.073
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		661.916,20	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.245.804,89	766
5. Jahresfehlbetrag		855.989,84	3.819
Summe der Erträge		64.025.795,70	10.007
1. Jahresfehlbetrag		<u>-855.989,84</u>	<u>-3.819</u>
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-23.025.290,19</u>	<u>-19.206</u>
3. Bilanzverlust		<u>-23.881.280,03</u>	<u>-23.025</u>

Frankfurt am Main, den 31.03.2023

Raisin Bank AG

Lindgens

Siepmann



RAISIN BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Raisin Bank AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2022 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den Formblättern der RechKredV. Vor allem aufgrund der Übernahme des Payment Services Geschäfts des Bankhaus Lenz im Juni 2022 ergaben sich wesentliche Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, so dass eine Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses des Jahres 2022 mit dem des Vorjahres nicht gegeben ist.

Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Raisin Bank AG wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Zu den Angaben zur Unsicherheit künftiger Entwicklungen der Geschäftstätigkeit verweisen wir auf den Lagebericht in Abschnitt „Prognose-Chancen-Risiken“.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewandt. Allerdings wurde keine Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände mehr vorgenommen.

Die liquiden Mittel und Forderungen wurden mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt.

Erkennbaren Bonitätsrisiken wurde durch angemessene Vorsorge Rechnung getragen.

Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 HGB i.V.m. IDW RS BFA 3 (Verlustfreie Bewertung des zinstragenden Bankbuchs) sind für die Raisin Bank AG nicht erforderlich, weil sich aus den Positionen des Bankbuchs unter Anwendung der Barwertmethode kein Verpflichtungsüberschuss aus zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs ergab.

Pauschalwertberichtigungen (PWB) für erwartete Verluste gemäß IDW RS BFA 7 wurden für alle nicht einzelwertberichtigten Finanzinstrumente vorgenommen. Die PWB wurden risikoparameter-basiert nach dem Expected-Loss-Ansatz ermittelt. Die Einstellung der eingesetzten Parameter (PD, LGD, EAD) steht im Einklang mit den internen Methoden und Verfahren des Kreditrisikomanagements und des Risikocontrollings und wird jährlich validiert.

Für Finanzinstrumente ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit dem Erstzugang wurde analog IFRS 9 eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste für die nächsten 12 Monate bzw. in Höhe des 1-Jahres-Expected Loss erfasst. Alle Finanzinstrumente, die sich seit dem Erstzugang bonitätsbedingt signifikant verschlechtert haben bzw. das Kreditrisiko damit signifikant gestiegen ist, insbesondere bei Zahlungsverzügen > 30 Tage und bei bonitätsbedingten Modifikationen (Forbearance), wurden analog IFRS 9 um den Lifetime-Expected-Loss bzw. um die erwarteten Verluste bis Laufzeitende wertgemindert. Für Finanzinstrumente mit Restlaufzeiten kürzer als 1 Jahr wurde eine Risikovorsorge ebenso in Höhe des 1-Jahres-Expected Loss gebildet.

Für notleidende Finanzinstrumente (NPL) aller ausgefallenen Kreditnehmer (Default gem. Artikel 178 CRR) wurde analog IFRS 9 eine Risikovorsorge bis Laufzeitende gebildet. Die Risikovorsorge wurde im risikorelevanten Kreditgeschäft im Rahmen der individuellen Risikovorsorgeprüfung im Kreditbereich unter Berücksichtigung der werthaltigen Sicherheiten gebildet. Ausgefallene bzw. notleidende Finanzinstrumente im nicht risikorelevanten Mengengeschäft wurden parameter-basiert gem. Expected- Loss-Ansatz wertgemindert.

Bei Erwerb von Treuhandforderungen wurde der niedrigere Wert von Kaufpreis oder Marktwert zugrunde gelegt, sofern einer dieser der Bank bekannt ist. Ist der Bank der Kaufpreis oder Marktwert nicht bekannt, so wird das Treugut mit einem Merkposten angesetzt. Die korrespondierenden Treuhandverbindlichkeiten werden analog gebucht.

In dem Posten Immaterielle Anlagewerte wurden die Anschaffungskosten für Standardsoftware sowie die Kosten, um diese in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen. Die Aktivierung fremder Aufwendungen, um erworbene Software in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, wurde wie im Vorjahr vorgenommen.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten bis EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen im Projected Unit Credit-Verfahren (PUC), unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ und eines Rechnungszinssatzes von 1,78% (im Vorjahr 1,87%; 10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt worden.

Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich eines Gehaltstrends 2,2% (Vorjahr 2,2%), der Rentenentwicklung 2,3% (Vorjahr 2,3%) sowie der Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze 2,6% (Vorjahr 2,6%) berechnet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde mit 0% (Vorjahr 0%) berücksichtigt.

Der entsprechende Zinsanteil wurde in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die bis ins Jahr 2024 gleichbleibende jährliche ratierliche Zuführung in Höhe von TEUR 92 nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde unter den Außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 184 (Vorjahr TEUR 276).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 416 (Vorjahr TEUR 650).

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Posten, die auf fremde Währung lauten, wurden gemäß § 256a HGB i.V.m. mit § 340h HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

In den Treuhandverbindlichkeiten sind keine Fremdwährungspositionen enthalten.

Provisionserträge aus dem Geschäftsbereich Banking-as-a-Service werden zeitraumbezogen über die voraussichtliche Laufzeit der zu administrierenden Einlagen realisiert. Noch nicht realisierte Erlösanteile sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER JAHRESBILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN

Die Forderungen an Kreditinstitute stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	TEUR 37.030	TEUR 7.747
• <i>darunter täglich fällig</i>	<i>TEUR 37.030</i>	<i>TEUR 7.747</i>
• <i>darunter mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten</i>	<i>TEUR 0</i>	<i>TEUR 0</i>
• <i>darunter mit einer Restlaufzeit von mehr als ein Jahr bis fünf Jahre</i>	<i>TEUR 0</i>	<i>TEUR 0</i>

Die Forderungen an Kunden stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Forderungen an Kunden	TEUR 26.881	TEUR 47.738
• <i>darunter täglich fällig</i>	<i>TEUR 14.006</i>	<i>TEUR 19.206</i>
• <i>darunter mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten</i>	<i>TEUR 7.119</i>	<i>TEUR 8.704</i>
• <i>darunter mit einer Restlaufzeit von drei Monaten bis ein Jahr</i>	<i>TEUR 5.756</i>	<i>TEUR 19.828</i>

Alle Forderungen sind unverbrieft.

Der unter dem Posten Treuhandvermögen ausgewiesene Betrag in Höhe von EUR 576,5 Mio (Vorjahr EUR 451,1 Mio) beinhaltet treuhänderische, im eigenen Namen, auf fremde Rechnung gehaltene Kredite an Kunden und Banken.

	2022	2021
Treuhandvermögen	EUR 576,4 Mio.	EUR 451,5 Mio.
• <i>darunter an Kunden</i>	<i>EUR 3,7 Mio.</i>	<i>EUR 16,9 Mio.</i>
• <i>darunter an Banken</i>	<i>EUR 572,7 Mio.</i>	<i>EUR 434,6 Mio.</i>

Der Posten Treuhandverbindlichkeiten korrespondiert zum Posten Treuhandvermögen und beinhaltet die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Banken (Treugeber).

	2022	2021
Treuhandverbindlichkeiten	EUR 576,4 Mio.	EUR 451,5 Mio.
• <i>darunter gegenüber Kunden</i>	<i>EUR 572,7 Mio.</i>	<i>EUR 449,1 Mio.</i>
• <i>darunter gegenüber Banken</i>	<i>EUR 3,7 Mio.</i>	<i>EUR 2,4 Mio.</i>

Sämtliche Sachanlagen sind Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der nachfolgende Anlagespiegel stellt die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen dar:

	<i>AHK in TEUR 31.12.2021</i>	<i>Zugänge in TEUR</i>	<i>Abgänge in TEUR</i>	<i>Gesamte Abschreibungen in TEUR</i>	<i>Buchwert in TEUR 31.12.2022</i>	<i>Buchwert in TEUR 31.12.2021</i>	<i>Abschreibungen 2022 in TEUR</i>	<i>Abschreibungen 2021 in TEUR</i>
Immaterielle Anlagewerte	4.926	87	0	2.937	2.076	2.735	746	745
Sachanlagen	591	89	0	507	173	127	42	55
Gesamt- summe	5.517	176	0	3.444	2.249	2.862	788	800

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen IT-Equipment und Software Anschaffungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten eine Forderung an SWIFT in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 8) sowie Forderungen in Höhe von TEUR 2.936 aus dem Payment Service Geschäftsbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 289 (Vorjahr TEUR 294) sind sämtlich täglich fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	EUR 602,6 Mio.	EUR 643,6 Mio.
• <i>darunter täglich fällig</i>	<i>EUR 602,6 Mio.</i>	<i>EUR 643,6 Mio.</i>
• <i>darunter mit einer Restlaufzeit von drei Monaten bis ein Jahr</i>	<i>EUR 0,0 Mio.</i>	<i>EUR 0,0 Mio.</i>

Alle Verbindlichkeiten sind unverbrieft.

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.478 enthält im Wesentlichen Posten für Transferkonten aus dem Payment Services Geschäft in Höhe von TEUR 3.555 (Vorjahr 0), Verbindlichkeiten für Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 3.054 (Vorjahr TEUR 254), Posten auf einem Transferkonto für Lastschriftinzüge in Höhe von TEUR 1.810 (Vorjahr 2.774), sowie Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 171 (Vorjahr TEUR 51), die in den ersten Monaten des Jahres 2023 fällig sind.

Der Posten Passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.380 (Vorjahr 1.963) enthält im Wesentlichen die Abgrenzung der Erträge aus dem Weltspare-Geschäft für die nächsten Perioden.

In den Anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 926 (Vorjahr TEUR 1.439) sind Rückstellungen für IT- und sonstige Dienstleistungen in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr TEUR 434), für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr TEUR 342), Urlaubsrückstellungen und Gleitzeitguthaben in Höhe von TEUR 294 (Vorjahr TEUR 238), für Kosten der Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr TEUR 295), Rückstellungen für Inanspruchnahmen aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 38) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr TEUR 92) enthalten.

Der Risikovorsorgespiegel für Risiken aus dem Kreditgeschäft stellt sich wie folgt dar:

Risikospiegel 2022

Bilanzposten in TEUR	Bestand der Risikovorsorge am 31.12.2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Bestand der Risikovorsorge am 31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute					
-PWB	1	-	-	-	1
Forderungen an Kunden					
- EWB	157	27	157	-	27
- pEWB	5	-	-	-	5
- PWB	872		-	662	210
Eventualverbindlichkeiten					
- Rückstellungen für Kreditrisiken aus Avalen	38	-	-		38
	1.073		-		281

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 9.986 und ist in 12.436 Stückaktien eingeteilt. Alle Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber. Eigene Aktien befanden sich im Berichtsjahr nicht im Besitz der Gesellschaft.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in nachfolgend aufgeführter Höhe:

	31.12.2022	31.12.2021
Verbundene Unternehmen:	TEUR	TEUR
<u>Forderungen</u>		
- Kunden	931	1.552
Verbundene Unternehmen:	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
<u>Verbindlichkeiten</u>		
- Kunden	7.882	24.263

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sind unverbrieft.

ERLÄUTERUNG EINZELNER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Unter den Zinsaufwendungen wird ein Unterposten positive Zinsen in Höhe von TEUR 1.319 (Vorjahr TEUR 2.338) ausgewiesen, dabei handelt es sich um an Kooperationspartner weiterberechnete Negativzinsen für Einlagen.

Der im Posten Allgemeine Verwaltungsaufwendungen enthaltene Anteil an Aufwendungen für Löhne und Gehälter betrug im abgelaufenen Jahr TEUR 8.051 (Vorjahr TEUR 3.788). Dieser deutliche Anstieg resultiert aus einem Zuwachs der durchschnittlich in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer*innen um über 45% hierunter auch die Mitarbeiter*innen der Übernahme der Sparte Payment Services von Bankhaus Lenz). Für Sozialabgaben und Altersversorgung wurden TEUR 1.911 (Vorjahr TEUR 1.101) aufgewandt.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind auf TEUR 10.315 (Vorjahr TEUR 5.768) gestiegen und resultieren im Wesentlichen aus der Integration der Payment Services Sparte, gestiegenen Rechts- und Beratungskosten sowie Projekt- und laufenden Kosten für das Kernbankensystem.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 375 (Vorjahr TEUR 236) ist im Wesentlichen der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 185 (Vorjahr TEUR 226) enthalten.

Die Außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr TEUR 92) betreffen im Wesentlichen (im Vorjahr ausschließlich) die rätierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr TEUR 92).

Insgesamt ergeben sich Netto-Erträge in Höhe von TEUR 20.045 (Vorjahr TEUR 8.607), davon TEUR 1.169 Zinsergebnis, TEUR 17.631 Provisionsergebnis und TEUR 1.246 sonstige betriebliche Erträge.

Unter dem Zinsergebnis in Höhe von TEUR 1.169 (VJ TEUR 687) sind im Wesentlichen Zinserträge aus dem Geschäftsbereich Lending in Höhe von TEUR 1.108 und das Nettozinsergebnis aus den Geldmarktgeschäften für Einlagen bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 61 ausgewiesen.

Unter dem Posten Provisionserträge sind folgende Positionen enthalten (Werte in TEUR):

Provisionsart	2022	2021
Erträge aus Dienstleistungen für Banking-as-a-Service	7.145	2.928
Erträge aus Dienstleistungen für Fronting	2.833	2.426
Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft	907	1.337
Sonstige Provisionserträge	375	382
Provisionserträge Payment Services	6.371	0
SUMME	17.631	7.073

Die in der Übersicht netto ausgewiesenen Provisionserträge im Payment Services-Geschäft bestehen aus Brutto-Provisionserträgen in Höhe von TEUR 50.002 und Brutto-Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 43.631.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen aus PRAP Auflösung in Höhe von TEUR 662 erzielt.

Der Posten Sonstige betriebliche Erträge für 2022 in Höhe von TEUR 1.246 (Vorjahr TEUR 766) enthält TEUR 488 (Vorjahr TEUR 248) aus Rückstellungsaufösungen, Erträge aus der Weiterberechnung der Kosten der Einlagensicherung in Höhe von TEUR 555 (Vorjahr TEUR 384) und Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr TEUR 85).

4. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter

Dr. Frank Freund
CFO Raisin GmbH
Berlin
-Vorsitzender-

Dr. Tamaz Uzovic Georgadze
CEO Raisin GmbH
Berlin
-stellvertretender Vorsitzender-

Michael Tobias Stephan
COO Raisin GmbH
Berlin

Dr. Katharina Schade
Director Commercial Real Estate
Hudson Advisors Germany GmbH
Frankfurt

Arbeitnehmervertreter

Bastian Lind
Bankangestellter
Wölfersheim

Wilhelm Müller
Bankangestellter
Frankfurt
(ab 01.07.2022)

Matthias Adam
Bankangestellter
Hösbach
(bis 30.06.2022)

Vorstand

Marco Lindgens
Vorstand Marktfolge
(ab 01.07.2022)

Reiner Guthier
Vorstand Markt
(bis 31.07.2022)

Uwe Lüders
Vorstand Marktfolge
(bis 30.06.2022)

Mirko Siepmann
Vorstand Markt
(ab 22.06.2022)

Angaben zur Firma

Raisin Bank AG
Niedenau 61 - 63
60325 Frankfurt am Main

Eingetragen beim Registergericht Frankfurt am Main, Register HRB 13 305

Angaben zum Mutterunternehmen und zum jeweils größten und kleinsten Konsolidierungskreis

Die Raisin Bank AG wird in den Konsolidierungskreis der Raisin GmbH, Berlin, einbezogen.

Angaben über die Bezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und ehemaliger Vorstände

Als Gesamtbezüge an den Aufsichtsrat fielen TEUR 14 (Vorjahr TEUR 14) an.

Die Raisin Bank AG verzichtet gemäß § 286 Abs. 4 HGB wie im Vorjahr auf die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsleitung.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 259 (Vorjahr TEUR 267).

Für die laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.921 (Vorjahr TEUR 1.947) gebildet.

Sonstige Angaben

Aus unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss und in der Steuerbilanz hat die Raisin Bank AG unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 31,93% aktive latente Steuern ermittelt. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die Raisin Bank AG keinen Gebrauch gemacht.

Der gemäß § 285 Nr. 3a HGB ermittelte Gesamtbetrag der sonstigen (künftigen) finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, beträgt für vertragliche Verpflichtungen TEUR 5.556 (Vorjahr TEUR 7.373). Die Berechnung erfolgte auf Basis der vertraglichen Laufzeiten und Kündigungsfristen.

Diese Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus den Verträgen mit diversen Software-Anbietern für lizenzpflichtige, gemietete Software und damit verbundene Dienstleistungen. Weiterhin ergaben sich Anpassungen aufgrund geänderter Vertragslaufzeiten für die Mietflächen für Büroräume.

Die Kapitalrendite, berechnet nach Artikel 90 der Richtlinie 2013/36/EU, beträgt -0,07% (Vorjahr -0,34%).

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Angaben zum Honorar für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss der Raisin GmbH, Berlin, vollständig enthalten.

Angaben zu den durchschnittlichen Zahlen der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

Arbeitnehmergruppen:	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	47	26	73
Teilzeitbeschäftigte	1	7	8
Gesamtzahl	48	33	81

Vorjahr:

Arbeitnehmergruppen:	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	32	15	47
Teilzeitbeschäftigte	1	9	10
Gesamtzahl	33	24	57

Angaben zur Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Die Raisin Bank AG beabsichtigt, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu dokumentieren und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

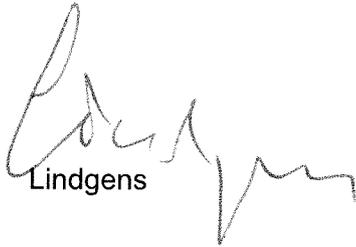
Vorschlag zur Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Verlust ausgewiesen. Der Jahresverlust soll mit dem Verlustvortrag des Vorjahres auf neue Rechnung vorgetragen werden.

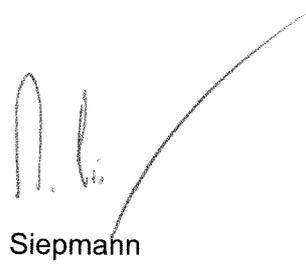
Frankfurt am Main, den 31. März 2023

Raisin Bank AG

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Lindgens', written in a cursive style.

Lindgens

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Siepmann', written in a cursive style with a long, sweeping flourish extending to the right.

Siepmann

Entwicklung des Anlagevermögens Raisin GmbH 01.01. - 31.12.2022

Konto	AHK				kum. Abschreibung				kum. Abschreibung				Buchwert	Buchwert
	01.01.2022	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Umbuchungen	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Umbuchungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021	
Standard-Anwendungssoftware (152011RBADE)	4.925.786,07	86.948,98			5.012.735,05	2.191.083,37	745.761,01			2.936.844,38	2.075.890,67		2.734.702,70	
Sachanlagen														
Büroeinrichtungen Bank (160011RBADE)	32.888,99	4.466,48			37.355,47	16.946,60	2.149,55			19.096,15	18.259,32		15.942,39	
Büromaschinen Bank (160013RBADE)	364.486,20	84.165,26			448.651,46	253.931,70	39.996,36			293.928,06	154.723,40		110.554,50	
GWG 2008 (160015RBADE)	52.929,87				52.929,87	52.929,87				52.929,87	0,00		0,00	
GWG 2009 (160016RBADE)	1.822,62				1.822,62	1.822,62				1.822,62				
GWG ab 2010 (160017RBADE)	60.711,69				60.711,69	60.711,69				60.711,69				
GWG ab 2018 (160018RBADE)	78.753,17				78.753,17	78.753,17				78.753,17				
	5.517.378,61	175.580,72	0,00	0,00	5.692.959,33	2.656.179,02	787.906,92	0,00	0,00	3.444.085,94	2.248.873,39		2.861.199,59	

**RAISIN BANK AG, FRANKFURT AM MAIN
ANLAGE ZUM JAHRABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022 NACH § 26a ABS. 1 Satz 2
KWG**

OFFENLEGUNG

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 bis 6 KWG

1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit, geografische Lage der Niederlassungen

Raisin Bank AG, Frankfurt am Main

Tätigkeit: Servicebanking, Frontingbanking, Transactionbanking, Angebot von klassischen Bankprodukten und Bankdienstleistungen.

Der Sitz der Gesellschaft liegt in der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen, alle Angaben beziehen sich daher nur auf den Firmensitz Frankfurt am Main.

2. Umsatz

Umsatz (Summe aus Zinsergebnis + Provisionsergebnis + sonstige betriebliche Erträge): TEUR 20.046.

3. Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten

Anzahl: 80,4 im Jahresdurchschnitt.

4. Gewinn oder Verlust vor Steuern

Verlust vor Steuern TEUR 886

5. Steuern auf Gewinn oder Verlust

Steuern: TEUR 0.

6. Erhaltene öffentliche Beihilfen

Die Raisin Bank AG hat keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

RAISIN BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Angaben zur Aktionärin

Alleinaktionärin der Raisin Bank AG ist die Raisin GmbH, Berlin.

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Raisin Bank gliedert sich in die vier Geschäftsbereiche Banking-as-a-Service, Fronting, Lending und Payment Services. Payment Services ist das am 22. Juni 2022 vom Bankhaus August Lenz übernommene Geschäft, das auf das BIN- und Cash Sponsoring von Geldautomatennetzen, Cash-Einzahlösungen sowie das Lastschriftgeschäft für Dritte abzielt. Die Übernahme zielt darauf ab, die Banking-as-a-Service-Angebotspalette der Bank sinnvoll zu ergänzen und vorhandene Überschussliquidität wirtschaftlich sinnvoll einzusetzen.

Die Raisin Bank ist Teil der Wertschöpfungskette der Plattform Weltsparen by Raisin (Geschäftsbereich Banking-as-a-Service). Die Raisin Bank ist verantwortlich für den Kundenannahmeprozess, die Kontoeröffnung und -führung, den Zahlungsverkehr zum und vom Kunden und zu und von allen europäischen Partnerbanken, sowie die Einhaltung aller (aufsichts-)rechtlichen Anforderungen.

Im Geschäftsbereich Fronting unterstützt die Bank Unternehmen (Plattformen, FinTechs, Family Offices, Fonds) bei der Umsetzung ihrer Geschäftsmodelle, insbesondere in den Geschäftsarten Kredit und Zahlungsverkehr.

Das Geschäftsmodell sieht im Geschäftsbereich Lending die Kreditvergabe auf eigenes Risiko in beschränktem Maße vor. Die Bank zielt dabei auf ein diversifiziertes, granulares Kreditportfolio, welches über verschiedene Plattformen akquiriert wird, und sich auf Kredite mit kurzen Laufzeiten und ein hohes Maß an Besicherung fokussiert.

Im Bereich Payment Services liefert die Raisin Bank vor allem Infrastruktur und Liquidität für die Betreiber von Geldautomaten-, Cash-Recycling und Einzahlösungen (cash Dienstleistungen). Im Bereich non-cash Dienstleistungen konzentriert sich die Bank auf den Einzug von Lastschriften für Dritte, v.a. bei Privatkunden und Weiterleitung der Mittel an den Begünstigten.

Das Geschäftsmodell ist im Wesentlichen unverändert auf die Erzielung eines positiven Provisionsergebnisses aus Serviceleistungen rund um den Bankbetrieb ausgerichtet.

Leistungsindikatoren

Als wichtigster finanzieller Leistungsindikator wurde das Provisionsergebnis definiert.

Das Provisionsgeschäft stellt die wesentliche Ertragsquelle der Raisin Bank dar und wird demzufolge auch in den Strategiedokumenten und der Geschäftsplanung priorisiert.

Aufgrund der Bedeutung des bilanziellen Kreditgeschäfts (Geschäftsbereich Lending) und der Ergebnisbeiträge Treasury hat die Bank seit dem Jahr 2021 das Zinsergebnis als weiteren finanziellen Leistungsindikator bestimmt.

Als nichtfinanzieller Leistungsindikator wurde die Mitarbeiterqualifikation definiert. Die Messung erfolgt über die Inanspruchnahme des für die Maßnahmen je Mitarbeiter zur Verfügung gestellten Budgets.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist wichtig, um eine hohe Dienstleistungsqualität zu gewährleisten. Die Mitarbeiter der Raisin Bank nehmen nach Bedarf an externen fachbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen teil. Die Bank stellt damit sicher, dass insbesondere die Fachkompetenz verbessert wird und dass gesetzliche und aufsichtsrechtliche Neuerungen zeitnah vermittelt werden. Daneben finden interne Weiterbildungsmaßnahmen zu fachspezifischen und betriebsübergreifenden Themen statt. Schulungen zur Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie zum Datenschutzrecht sind für alle Mitarbeiter obligatorisch.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN¹

Das aktuelle Wirtschaftsumfeld in Deutschland ist geprägt von den (nachlaufenden) Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie, geopolitischen Unsicherheiten (globale (Handels-Konflikte, Angriff Russlands auf die Ukraine, China-Taiwan-Konflikt) und damit einhergehenden Engpässen in den Lieferketten, sowie einer steigenden Inflation (in verschiedenen Szenarien).

Im Zuge der Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie von Produktion, Handel und Konsum erlebte Deutschland in den letzten drei Jahren – nach zehn Jahren kontinuierlichen Wachstums (2010-2019) – eine Seitwärtsbewegung der Wirtschaftsleistung (Veränderung des realen BIP -4,6% in 2020, +2,6% in 2021, +1,9% in 2022) (Quelle: BMF-Monatsberichte).

¹ Quellennachweis:

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2022/01/Inhalte/Kapitel-4-Wirtschafts-und-Finanzlage/ueberblick.html>

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2023/01/Inhalte/Kapitel-4-Wirtschafts-und-Finanzlage/ueberblick.html>

Die deutsche Wirtschaft konnte den schwierigen Rahmenbedingungen damit noch besser trotzen, als zwischenzeitlich angenommen worden war: Der Anstieg lag spürbar über den Erwartungen der im Herbst veröffentlichten Konjunkturprognosen, wie z. B. in der Herbstprojektion der Bundesregierung vom 12. Oktober 2022 (Annahme dort +1,4 Prozent). Die Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Dynamik dürfte, dank massiver staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen sowie deren Anpassungen an die hohen Energiepreise und der damit verbundenen Einsparungen von Gas, kürzer und milder ausfallen als im Herbst erwartet. Auch für 2023 wird ein Wachstum nahe der Null prognostiziert (Prognose der Bundesregierung + 0,2%; Quelle: BMF-Monatsbericht Januar 2023).

Die Banken- und die Kreditwirtschaft profitieren in Teilen von den jüngsten Entwicklungen, insbesondere den Auswirkungen des Zinsanstiegs (bei gleichzeitiger Weitergabe im Kreditbuch und verzögerter Weitergabe auf der Einlagenseite). Dies beschleunigt das Wachstum im Ertrag und Ergebnis. Gleichzeitig haben die Banken die Risikovorsorge deutlich angehoben in Vorausschau auf einen möglichen Anstieg der Kreditausfälle. Einige Banken haben aufgrund des raschen Wechsels des Zinsumfelds neue Herausforderungen, insbesondere bei divergierenden Refinanzierungspositionen oder Verwerfungen im Anlagebuch.

Für die Raisin Bank besonders interessant ist die Entwicklung von Finanzdienstleistungen außerhalb des klassischen Banking-Sektors, d.h. von sogenannten alternativen Finanzdienstleistern (Anbieter von Geschäftsmodellen mit lizenzpflichtigen Teilen in der Wertschöpfungskette, die über keine eigene Banklizenz verfügen) und im Bereich Plattformen mit integrierten Banking-Funktionen. In dem für die Raisin Bank relevanten Marktsegment der alternativen Finanzdienstleister (Plattformen, FinTechs) sehen wir insgesamt ein fortgesetztes Wachstum, sowohl in der Anzahl der Anbieter als auch in den verarbeiteten Volumina. Gleichzeitig sehen wir deutliche Anzeichen von Konsolidierung in diesem Markt (Abnahme der absoluten Zahl von Neugründungen, einige Insolvenzen, größere Funding-Runden für potenzielle Marktgewinner). Refinanzierung von nicht-profitablen Unternehmen wird schwieriger und ist nur noch für besonders attraktive FinTechs einfach möglich. Insgesamt sind deutliche Wachstums-Beschränkungen und Optimierungen des verfügbaren Eigenkapitals zu beobachten. Gleichzeitig ist die kundenseitige Nachfrage nach Dienstleistungen alternativer Anbieter im Großen und Ganzen intakt, so dass wir davon ausgehen, dass solide geführte Unternehmen weiteres Wachstum erleben werden. Aufgrund seiner bankaufsichtsrechtlichen Sondersituation (z.B. Anwendungsbereiche KWG, GWG-Richtlinien) bei gleichzeitiger Ausweitung regulierter Dienstleistungen (z.B. GWG für §34 GewO, Krypto-Dienstleistungen) bleibt Deutschland damit auch in einem sich öffnenden pan-europäischen Bankenmarkt ein Inselmarkt mit deutlich höherer Nachfrage als Angebot an Fronting-Dienstleistungen.

Neben den fokussierten Finanzdienstleistern sehen wir zudem eine steigende Anzahl von Plattform-Anbietern aus Nicht-Finanzdienstleistungsunternehmen, die ihren Kunden relevante Finanzdienstleistungen anbieten (z.B. Zahlungsverkehr für Hotelvermittler, Warenfinanzierung von Händlern auf Handelsplattformen, Finanzierungslösungen auf Autoplattformen). Diese Dienstleister nutzen ebenfalls lizenzierte Unternehmen, um relevante Bankdienstleistungen zu

integrieren und bringen deutlich größere Kunden- und Transaktionszahlen in mögliche Kooperationen ein.

Die steigende Anzahl der Finanzdienstleistungen durch nicht regulierte Firmen führt bisher jedoch nicht zu einer steigenden Zahl von Lizenzanträgen oder Neugründungen von Banken in diesem Bereich. Die hohen regulatorischen und organisatorischen Hürden werden auch in Zukunft – trotz steigendem Marktvolumen – nur eine geringe Anzahl von neuen Instituten zulassen.

Durch den (Teil-)Rückzug diverser Banken aus dem Bargeldbereich verzeichnet die Bank eine weiterhin starke Nachfrage für ihre bargeld- und bargeldnahen Dienstleistungen im Geschäftsbereich Payment-Service. Aufgrund seiner flexiblen technologischen Plattform ergeben sich auch verstärkt Chancen im elektronischen Zahlungsverkehr.

Der Kollaps der Silicon Valley Bank am 10. März 2023 führte weltweit zu einer Verunsicherung hinsichtlich der Stabilität einzelner Banken, obwohl durch das Eingreifen des amerikanischen Staates sämtliche Einlagen der Kunden der Bank und der Zugang der Kunden zu diesen gesichert wurden. Direkte Auswirkungen dieses Zusammenbruchs auf die Raisin Bank sehen wir keine, auch sind Kooperationspartner der Bank nur in sehr geringem Umfang betroffen.

Es gibt jedoch indirekte Risiken für den Banken- und FinTech-Sektor, welche mittelbaren Einfluss auf das Geschäft der Raisin Bank haben könnten (bspw. ein großflächiger FinTech- und VC-Folgeeffekt). Die Gefahr scheint nach der Erklärung der FDIC, dass alle Kundeneinlagen erstattet werden, verringert. Ob und in welchem Maß es industrieweite Folgeeffekte - dies auch im Kontext der Turbulenzen um die Credit Suisse Mitte März 2023 - geben kann, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht final absehbar und wird von der Raisin Bank fortlaufend beobachtet.

GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2022 war durch Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie insbesondere aber durch die Ukraine-Krise geprägt, die neben geopolitischen Verwerfungen auch einen signifikanten Anstieg der Energiepreise und letztlich eine Verschärfung der ohnehin wieder ansteigenden Inflation zur Folge hatten. Abgesehen von organisatorischen Herausforderungen wie der Personalgewinnung, der Lieferungen externer Provider und dem Onboarding neuer Kooperationspartner, ergaben sich durch den Zinsanstieg signifikante, positive Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Raisin Bank, da Geldanlagen auf dem Bundesbankkonto seit September 2022 wieder verzinst werden und auch die Provisionserträge aufgrund ihrer Kalkulation auf Basis von kurzfristigen Zinsen anstiegen.

Die Risikovorsorge für Forderungen erfolgte in Form von Pauschalwertberichtigungen und Einzelwertberichtigungen, sofern im Einzelfall erforderlich.

Das Jahresergebnis liegt mit EUR -0,9 Mio., nach EUR -3,8 Mio. im Vorjahr, deutlich über dem Planansatz von EUR -2,7 Mio. Das Jahresergebnis ist maßgeblich durch die Integration des Payments Services Geschäfts des Bankhauses August Lenz beeinflusst. Der Vorstand betrachtet den Geschäftsverlauf in diesem schwierigen, konjunkturellen Umfeld als zufriedenstellend.

Die weiterhin hohen Corona-Fallzahlen im abgelaufenen Jahr haben die Ausfallzeiten des Personals negativ beeinflusst. Zum Schutz der Mitarbeiter vor einer Corona-Infektion hält die Raisin Bank ihren Notfallplan weiterhin aktiv und ist durch den Einsatz von Remote-Arbeitsplätzen operativ jederzeit handlungsfähig.

Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifikation wurden im Jahr 2022 in eingeschränktem Maße überwiegend über Online-Kurse abgewickelt. Die Quantifizierung dieses Leistungsindikators wurde deshalb nochmals auf 2023 verschoben, wenn Schulungen in größerem Umfang wieder möglich sein werden.

ERTRAGSLAGE

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen stiegen die Zinserträge aus dem Geschäftsbereich Lending (EUR 1,1 Mio.; Vorjahr EUR 0,8 Mio.) und die Provisionserträge (EUR 17,6 Mio.; Vorjahr EUR 7,1 Mio.) gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,7 Mio. = 138%. Die Integration des Geschäftsbereichs Payment Services im Juni 2022 hatte erhebliche Auswirkungen auf die Ertragsentwicklung und -struktur, so dass ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich ist.

Im Geschäftsbereich Banking-as-a-Service lag der Ertrag (EUR 7,1 Mio.) deutlich über dem des Vorjahres (EUR 2,9 Mio.). Auch das Planziel (EUR 4,4 Mio.) wurde deutlich übertroffen. Wesentlicher Treiber war hier das dynamische Wachstum auf der WeltSparen-Plattform im aktuellen Zinsumfeld.

Im Geschäftsbereich Fronting konnte die Bank ihre Erträge (EUR 2,8 Mio.) gegenüber dem Vorjahr (EUR 2,4 Mio.) steigern; die Planwerte (EUR 4,1 Mio.) wurden allerdings wegen Verzögerungen bei einigen Kooperationen nicht erreicht.

Die Provisions- und Zinserträge im Lending (EUR 2,0 Mio.) lagen auf Vorjahresniveau (EUR 2,0 Mio.), der Planwert (EUR 2,5 Mio.) wurde dagegen wegen des verzögerten Starts einiger neuer Kooperationspartner nicht erreicht.

Im Geschäftsbereich Payment Services lag der Ertrag von EUR 6,4 Mio. deutlich über dem Planziel von EUR 3,3 Mio. Wesentliche Treiber hierfür waren eine deutlich schnellere Rückkehr

auf das Transaktionslevel vor Covid, eine über Plan liegende Zunahme der Aus- und Einzelgeräte sowie das positive Zinsumfeld im zweiten Halbjahr 2022.

Bei den sonstigen Geschäftsaktivitäten (Treuhand und sonstige Provisionen (EUR 0,4 Mio.; Vorjahr EUR 0,5 Mio.) und sonstigen betrieblichen Erträgen (EUR 1,2 Mio.; Vorjahr EUR 0,8 Mio.) konnte der Plan (EUR 0,3 Mio. ; EUR 0,7 Mio.) übertroffen werden. Das Ertragsziel über alle Sparten von EUR 15,4 Mio. wurde um EUR 4,6 Mio. übertroffen.

Das **Zinsergebnis** hat sich nach Abkehr von der Negativzinspolitik der EZB für Einlagefazilitäten und des hohen Guthabens der Raisin Bank auf dem Konto bei der Deutschen Bundesbank aufgrund des angestiegenen Einlagengeschäftes (WeltSparen) gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Zudem ist das Zinsergebnis im Kreditgeschäft deutlich angestiegen. Insgesamt beträgt das Zinsergebnis zum Jahresende 2022 EUR 1,2 Mio (Vorjahr EUR 0,7 Mio.).

	Ist 2021 (EUR Mio.)	Plan 2022 (EUR Mio.)	Ist 2022 (EUR Mio.)	Abweichung Plan Ist 2022 (EUR Mio.)
Zinsertrag (Lending)	0,8	0,5	1,1	0,6
Zinsertrag aus Weiterbelastungen	2,3	1,3	0,3	0
Zinsaufwand (Bundesbank)	-2,4	-1,3	-0,2	0
SUMME	0,7	0,5	1,2	0,6

Der **Provisionsertrag** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 10,5 Mio. und erreichte einen Wert von EUR 17,6 Mio. (Vorjahr EUR 7,1 Mio.). Dies lag vor allem am Zukauf der Payment Services-Sparte. Der Planwert von EUR 14,1 Mio. wurde um EUR 3,5 Mio. übertroffen. Wesentliche Provisionserträge resultieren aus der Kooperation mit Einlagenvermittlern und Kreditvermittlern sowie aus dem Geldautomaten-Geschäft.

Daneben steuerten auch das bilanzielle Kreditgeschäft und sonstige Geschäfte (Treuhandgeschäft, Darlehensdatenverarbeitung) Provisionserträge bei.

	Ist 2021 (EUR Mio.)	Plan 2022 (EUR Mio.)	Ist 2022 (EUR Mio.)	Abweichung Plan Ist 2022 (EUR Mio.)
Provisionen aus Dienstleistungen für Banking-as-a-Service	2,9	4,4	7,1	2,7
Provisionen aus Dienstleistungen für Payment Services	-	3,3	6,4	3,1
Provisionen aus Dienstleistungen für Fronting	2,4	4,1	2,8	-1,3
Provisionen aus dem Kreditgeschäft	1,3	2,0	0,9	-1,1
Sonstige Provisionen	0,5	0,3	0,4	0,1
SUMME	7,1	14,1	17,6	3,5

Das Provisionsergebnis aus Dienstleistungen für Banking-as-a-Service erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 144 % von EUR 2,9 Mio. auf EUR 7,1 Mio. und blieb die dominierende Ertragsquelle. Das Planziel von EUR 4,4 Mio. wurde deutlich übertroffen.

Das Provisionsergebnis aus Dienstleistungen für Payment Services belief sich auf EUR 6,4 Mio. und übertraf das Planziel von EUR 3,3 Mio um EUR 3,1 Mio. Maßgebliche Treiber hierfür waren eine deutlich schnellere Rückkehr des Transaktionslevel auf das Vor-Covid-Niveau, eine über Plan liegende Zunahme der Aus- und Einzahlgeräte sowie das geänderte Zinsumfeld ab dem 2. Halbjahr 2022.

Das Provisionsergebnis aus Dienstleistungen für Kreditvermittler („Fronting“) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Bei einem Anstieg um 16 % von EUR 2,4 Mio. auf EUR 2,8 Mio. wurde das Planziel von EUR 4,1 Mio. deutlich verfehlt.

Das Provisionsergebnis im Kreditgeschäft resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Mindestgebühren und Bereitstellungsprovisionen. Es ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 1,3 Mio. auf EUR 0,9 Mio. gefallen und verfehlt das Planziel von EUR 2,0 Mio. Ursächlich hierfür waren die Unsicherheiten im Marktumfeld aufgrund der anhaltenden Corona-Krise und des Ukraine-Krieges.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich gegenüber 2021 von EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,2 Mio. In dieser Position sind im Wesentlichen Auflösungen aus Rückstellungen und aus Weiterberechnungen von Aufwendungen an Kooperationspartner (u.a. WeltSparen) enthalten.

AUFWENDUNGEN

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind von EUR 10,7 Mio. auf EUR 20,3 Mio. deutlich (+90%) gestiegen und lagen um 22% über dem Planansatz von EUR 16,7 Mio.. Treiber des Kostenwachses sind der Anstieg bei den Personalkosten um EUR 5,1 Mio. sowie bei den Sachaufwendungen um EUR 4,5 Mio. Ursächlich für den Anstieg dieser Aufwendungen ggü. Vorjahr sind die hinzugekommenen Kosten der 2022 integrierten Sparte Payments Services, gestiegene IT-Kosten und ein erhöhter Beratungsaufwand, insbesondere für neue Projekte. Der Mehraufwand ist somit durch höhere Investitionen in den Geschäftsaufbau und die in 2022 hinzugekommene Sparte begründet.

Der in den Verwaltungsaufwendungen enthaltene Anteil an **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** betrug im abgelaufenen Jahr EUR 8,1 Mio. (Vorjahr EUR 3,8 Mio.) und spiegelt den deutlich höheren Personalbestand wider, der v.a. durch die Übernahme der Payment Services Sparte getrieben wurde.

Die **Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersversorgung** erhöhten sich auf EUR 1,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,1 Mio.).

Der Personalbestand ohne Vorstand beträgt stichtagsbezogen zum Jahresende 98 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 57), darunter 17 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 7).

Die **Anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um EUR 4,5 Mio. und betragen EUR 10,3 Mio. (Vorjahr EUR 5,8 Mio.). Die Steigerungen resultieren im Wesentlichen aus der Integration der Payment Services-Sparte, gestiegenen Rechts- und Beratungskosten sowie Projekt- und laufenden Kosten für das Kernbankensystem.

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** betragen wie im Vorjahr EUR 0,8 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen EUR 0,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,2 Mio.) Hierin ist der Umstellungseffekt der geänderten Bewertung für Pensionsrückstellungen nach dem BilMoG enthalten.

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sind in Höhe von EUR 0,6 Mio. angefallen (Vorjahr Aufwand EUR 0,4 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Pauschalwertberichtigungen auf den Forderungsbestand im Kundengeschäft.

Mit einem Verlust von EUR -0,9 Mio. (Vorjahr EUR -3,8 Mio.) weicht das **Jahresergebnis** 2022 der Raisin Bank deutlich positiv von der Erwartung ab (Planwert EUR -2,7 Mio.). Dies liegt insbesondere an überplanmäßigen Erlösen im Bereich Einlagenvermittlung und im Bereich Payment Services.

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um 8 % auf EUR 1.224,8 Mio. (Vorjahr EUR 1.132,6 Mio.) und spiegelt insbesondere den wachsenden Geschäftsbereich Banking-as-a-Service wider.

Das **Geschäftsvolumen** erhöhte sich analog auf EUR 1.224,8 Mio. (Vorjahr EUR 1.132,6 Mio.).

Die darin enthaltenen **Treuhandkredite** erhöhten sich um 28 % auf EUR 576,4 Mio. (Vorjahr EUR 451,5 Mio.). Grund hierfür war im Wesentlichen der Zuwachs im Bestandsgeschäft für das im Treuhandmodell betriebene Banking-as-a-Service Geschäft.

Das **Guthaben bei der Deutsche Bundesbank** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 39 % auf EUR 376,8 Mio. (Vorjahr EUR 622,6 Mio.). Die Reduzierung ist auf die Verlagerung auf den Kassenbestand (EUR 217,1 Mio., Vorjahr EUR 0,1 Mio.) im Zuge der Übernahme des Geldautomatengeschäfts (Payment Services) zurückzuführen.

Das **Kreditvolumen** der Raisin Bank (ohne Kassenbestand und Guthaben bei der Bundesbank) reduzierte sich um 10 % auf EUR 50,1 Mio. (Vorjahr EUR 55,5 Mio.).

Die darin enthaltenen **Forderungen an Kreditinstitute** haben sich um EUR 29,3 Mio. erhöht und betragen EUR 37,0 Mio. (Vorjahr EUR 7,7 Mio.). Der Anstieg ist der Übernahme des Geschäftsbereiches Payment Services von Bankhaus August Lenz geschuldet. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Sicherheitshinterlegung über EUR 7,5 Mio. aufgelöst.

Die **Forderungen an Kunden** reduzierten sich um EUR 20,8 Mio. auf EUR 26,9 Mio. (Vorjahr EUR 47,7 Mio.). Der Rückgang des Forderungsvolumen resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Abbau des Kreditgeschäfts mit Endkunden (Geschäftsbereich Lending).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen um EUR 0,6 Mio. auf EUR 2,1 Mio. (Vorjahr EUR 2,7 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich zum Vorjahr kaum verändert und betragen EUR 0,3 Mio (Vorjahr EUR 0,3 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** reduzierten sich um 6 % bzw. um EUR 41,0 Mio. auf EUR 602,6 Mio. (Vorjahr EUR 643,6 Mio.), was auf einen leichten Rückgang im Geschäftsbereich „Banking-as-a-Service“ zurückzuführen ist. Hintergrund ist das aktivere Management der Bestände auf den Verrechnungskonten der Weltsparekunden.

Der **Gesamtrückstellungsbestand** zum Jahresende beläuft sich auf EUR 11,0 Mio. (Vorjahr EUR 11,3 Mio.). Hierin sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr EUR 9,9 Mio.) enthalten.

FINANZLAGE

REFINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT

Der überwiegende Teil der Einlagen aus dem Kunden- bzw. Treuhandgeschäft sowie das Eigenkapital, die Rücklagen und die langfristig zur Verfügung stehenden Pensionsrückstellungen werden bei der Deutschen Bundesbank angelegt. Diese Mittel dienen als Liquiditätsreserve der Bank.

Die Bank verfügte während des gesamten Geschäftsjahres über ausreichend Liquidität, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditätskennziffer (LCR) wurde jederzeit eingehalten. Zum Jahresultimo lag diese Kennzahl bei 270,7 % (Vorjahr 535,1%) und im Jahresdurchschnitt bei 365,25% (Vorjahr 438,0%).

Bei der Deutsche Bundesbank waren zum 31. Dezember 2022, wie im Vorjahr, keine Wertpapiere hinterlegt. Vor dem Hintergrund der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank wird auf Refinanzierungslinien von Dritten zurzeit verzichtet.

KAPITALSTRUKTUR

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank beträgt nach einer Kapitalzuführung durch die Muttergesellschaft in Höhe von EUR 5,5 Mio. und Abzug des Jahresfehlbetrages von EUR 0,9 Mio. zum Bilanzstichtag EUR 24,6 Mio. (Vorjahr EUR 19,9 Mio.).

Zum Bilanzstichtag lag die gemeldete Eigenkapitalquote gemäß CRR bei 62,7% (Vorjahr 45,8%).

Nach dem Bilanzstichtag erfolgten weitere Kapitalzuführungen durch die Muttergesellschaft in Höhe von EUR 5,0 Mio. am 13. Januar 2023 sowie EUR 5,0 Mio. am 12. April 2023, jeweils als Einzahlung in die freie Kapitalrücklage..

RISIKOBERICHT

Die Ausgestaltung des Risikomanagements, des ICAAP und des ILAAP der Raisin Bank inklusive der Festlegung wesentlicher Elemente sowie wesentlicher zugrundeliegender Annahmen, liegt in der originären Verantwortung der Geschäftsleitung. Zur Sicherstellung der Qualität des Gesamtprozesses und der optimalen Verzahnung der Einzelelemente sowie insgesamt des Risk Appetite Framework der Raisin Bank wurde mit dem Risikokomitee ein den Vorstand in allen Fragestellungen des Risikomanagements unterstützendes Gremium geschaffen.

Der Vorstand formuliert die Geschäftsstrategie sowie die Risikostrategien und liefert so die Rahmenbedingungen zur Festlegung des Risk Appetite Frameworks der Raisin Bank. Für die einzelnen Marktbereiche (First Line of Defence) stellt das Risk Appetite Framework den Rahmen für den eigenständigen und verantwortlichen Umgang mit Risiken dar. Das Risikomanagement der Raisin Bank sind die Marktfolgebereiche sowie AML, Compliance und Risikocontrolling (Second Line of Defence). Diese Fachbereiche übernehmen nach der Erstellung des Risk Appetite Frameworks das regelmäßige Monitoring und Reporting der Risiken bzw. der Auslastung der Risiko-Limite. Als wesentliches internes Entscheidungs- und Steuerungsgremium übernimmt das Risikokomitee im Rahmen der ihm vom Vorstand delegierten Verantwortlichkeiten operative Überwachungs- und Steuerungsaufgaben. Die Interne Revision (Third Line of Defence) fungiert als prozessunabhängige Kontrollinstanz, die alle am Risikomanagementprozess beteiligten Bereiche einer regelmäßigen Prüfung unterzieht.

Risikostrategien

Die Gesamtrisikostrategie der Rasin Bank besteht aus einer übergreifenden Risikostrategie, welche u.a. die Grundsätze zum Risikoappetit, ICAAP, ILAAP und zum Umgang mit Operationellen Risiken umfasst, sowie aus modular aufgebauten separaten Teil-Risikostrategien zu Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken. Damit werden alle wesentlichen auf Basis der Risikoinventur ermittelten Risikoarten berücksichtigt. Die

Gesamtrisikostategie dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit allen für die Raisin Bank relevanten Risikoarten. Das Informationssicherheits- bzw. Informationsrisikomanagement sowie das Auslagerungsmanagement fokussieren die IT- bzw. die Auslagerungsstrategie. Die Informationssicherheitsbeauftragte und die Auslagerungsbeauftragte sind für die genannten Strategien verantwortlich.

Die in der Gesamtrisikostategie vorgestellten einheitlichen Grundsätze wurden an den aktuellen aufsichtlichen Regelungen gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement sowie einschlägigen europäischen aufsichtlichen Vorgaben (Leitlinien zum SREP, Leitlinien zum ICAAP/ILAAP, Leitlinien zur internen Governance) ausgerichtet. Sie stellen die Grundlage für die Steuerung und das Controlling der verschiedenen für die Raisin Bank wesentlichen Risiken dar.

Alle Strategien werden mindestens einmal im Jahr unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsstrategie der Raisin Bank und regulatorischer Weiterentwicklungen überprüft und ggf. angepasst. In diesem Rahmen findet auch die Überprüfung der Identifikation der wesentlichen relevanten Risikoarten (Risikoinventur) sowie der jeweils relevanten Produkte und Marktsegmente statt.

Die Raisin Bank ist in den Geschäftsbereichen Banking-as-a-Service, Fronting und Lending sowie Payment Services tätig. Sie hat umfangreiche Systeme und Regelungen zur Überwachung und Steuerung der für sie wesentlichen Risiken implementiert und erweitert diese im Zuge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit und der Weiterentwicklung des Risikomanagements. Die Überwachung der wesentlichen banküblichen Risiken erfolgt nach einheitlichen Methoden und Verfahren. Das Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung der Risiken sowie für die Risikokommunikation verantwortlich.

Risikoappetit und Limitierung

Für die Raisin Bank stellt das Risk Appetite Framework einen ganzheitlichen Ansatz dar, der Richtlinien, Prozesse, Kontrollen und Systeme zur Definition und Begrenzung, Überwachung und Bewertung sowie Kommunikation des Risikoappetits umfasst. Es beinhaltet ein Risk Appetite Statement, bestehend aus Risikolimiten für jede wesentliche Risikoart, und einen Überblick über die Rollen und Verantwortlichkeiten der überwachenden und kontrollierenden Einheiten. Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken der Raisin Bank werden im Rahmen des Risikoappetits berücksichtigt.

Mit der Festlegung des Risikoappetits trifft der Vorstand eine bewusste Entscheidung darüber, in welchem Umfang er bereit ist, Risiken einzugehen. Dementsprechend stellt das Risk Appetite Framework den zentralen Part und den Link dar zwischen strategischer und laufender Risikomessung und -überwachung, der Risikokultur und dem Code of Conduct der Bank und den definierten Risikostrategien, insbesondere vor dem Hintergrund der gegenseitigen Abhängigkeiten dieser Teilkomponenten.

Das Risk Appetite Framework steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie der Bank. Der Risikoappetit wird auf Grundlage der Geschäftsstrategie, der strategischen Geschäftsplanung und der Risikoinventur definiert, um die Konsistenz mit Risiko- und Ertragszielen sowie einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zu gewährleisten. Dabei drückt der Risikoappetit die maximal einzugehende Risikoposition aus, bei der eine dauerhafte Fortführung des Geschäftsbetriebes weiterhin gewährleistet ist.

Im Rahmen der strategischen Geschäftsplanung werden bestimmte Risikokennzahlen bzw. Key Risk Indikatoren als Limite festgelegt, welche aus normativer und ökonomischer Sicht den Risikoappetit des Instituts über einen mittelfristigen Horizont definieren. Ergänzt werden diese durch die Festlegung von Schwellenwerten bzw. Reporting Triggern, welche eine Überprüfung und ggf. erste Gegensteuerungsmaßnahmen auslösen. Die Reporting Trigger sowie die absoluten Limite zeigen an, bis zu welchem Level die Geschäftsleitung die Zielsetzung der ordnungsgemäßen Verfolgung der formulierten Geschäftsstrategie und damit des Fortbestands des Geschäftsmodells als uneingeschränkt gegeben sieht.

ICAAP

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) gewährleistet, dass die Kapitalausstattung der Raisin Bank jederzeit angemessen ist. Hier werden die für die Bank wesentlichen Risikoarten quantifiziert und das resultierende Gesamtrisiko der verfügbaren Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Im Risikotragfähigkeitskonzept werden wesentliche Eckpunkte des ICAAP, wie Risikotoleranzen, Limitallokationsprozess, Haltedauer und Konfidenzniveau dokumentiert sowie die Vernetzung mit dem regelmäßigen Überprüfungs- und Governance-Prozess beschrieben. Die Kapital-Risikotragfähigkeit stellt eine entscheidende Determinante für die Ausgestaltung des Risikomanagements dar und definiert durch die allokierten Risiko-Limite den Risikoappetit der Raisin Bank.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Risikotragfähigkeit verfolgt die Raisin Bank einen dualen Steuerungsansatz, bestehend aus einer normativen und einer ökonomischen Perspektive. Das Risikomanagement der Bank basiert auf beiden komplementären Steuerungskreisen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass Risikopositionen nur insoweit eingegangen werden, solange eine dauerhafte Fortführung des Instituts im Interesse aller Stakeholder gewährleistet ist, d.h. jederzeitige Einhaltung aller aufsichtlichen Kapital-Kennzahlen und Nebenbedingungen der Säule I in der normativen Perspektive aus Sicht eines 3-Jahres-Planungshorizonts sowie jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen bzw. barwertnahen Perspektive aus Sicht eines 1-Jahres-Horizonts.

Bei der Festlegung der Risiko-Limite verfolgt die Bank einen konservativen Ansatz. Der additiven Verknüpfung der Einzel-Limite im Rahmen der ökonomischen Perspektive liegt die Annahme zugrunde, dass zwischen den Risikoarten keine risikomindernden Korrelationen auftreten. Die im Rahmen der Risikoklassifizierung eingesetzten Value-at-Risk-Modelle

basieren auf einem Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr bzw. 250 Handelstagen. Die Auslastung der Einzel-Limite für die wesentlichen Risikoarten und die Gesamtauslastung der Limite wird monatlich an den Vorstand der Bank berichtet.

Die Risikotragfähigkeit der Raisin Bank war jederzeit im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 sowie zum Bilanzstichtag gegeben.

Risikotragfähigkeit - normative ICAAP-Perspektive		
	31.12.2022	31.12.2021
Aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung		
CET1 / T1 / Gesamtkapitalquote > 21,5%	62,7%	45,8%
Aufsichtsrechtliche Nebenbedingungen		
Liquidity Coverage Ratio > 100%	270,7%	535,1%
Net Stable Funding Ratio > 100%	227,8%	1845%
Leverage Ratio > 3%*	3,47%	14,4%

*Per 31.12.2021 wird die angepasste Leverage Ratio dargestellt.

Risikotragfähigkeit - ökonomische ICAAP-Perspektive		
TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Regulatorisches Eigenkapital	22.482	17.480
Kapitalzuführung	5.000	2.500
Planverlust	0	2.074
Stille Lasten aus Pensionsverpflichtungen	- 184	- 276
Geschäftsrisiken	- 3.150	- 3.553
Management Puffer	- 6.148	- 2.077
Risikodeckungsmasse	18.000	12.000
Auslastung der Risikodeckungsmasse		
Adressenausfallrisiken	2.923	4.811
Zinsänderungsrisiken	372	327
Refinanzierungskostenrisiken	800	-
Operationelle Risiken	3.200	2.000
Sonstige Risiken	325	357
Summe Auslastung	7.620	7.495
Auslastung in % der Risikodeckungsmasse	42%	62%

Das ICAAP Framework der Raisin Bank wurde weiterentwickelt. Im Rahmen der Integration der Payment Services-Sparte im Juni 2022 wurde das Refinanzierungskostenrisiko als neues wesentliches Risiko identifiziert und dem ICAAP hinzugefügt.

Per Stichtag 31.12.2022 lag die Leverage Ratio wegen der Unterschreitung des internen Limits von 3,5% im so durch die Bank definierten "Gelbbereich". Ursächlich hierfür war ein deutlicher Anstieg der Kundenverbindlichkeiten zum Jahresende.

ILAAP

Der Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) gewährleistet, dass die Liquiditätsausstattung der Raisin Bank jederzeit angemessen ist. Dabei werden das Liquiditätsrisiko sowie die Refinanzierungs- und Liquiditätsplanung auf Basis eines aktuellen und prospektiven Liquiditätsbedarfs dem jeweiligen Liquiditätsvorrat gegenübergestellt. Die Informationen werden in Risikokennzahlen verdichtet (Liquiditätssaldo, LCR, NSFR, Survival Period).

Der Risikoappetit der Bank wird dabei auf Basis dieser Kennzahlen definiert und limitiert. Das Überschreiten der so definierten Grenzen wird auf Basis eines „Ampelsystems“ deutlich gemacht und bewertet. Diese Ampelsystematik inklusive der Kennzahlendefinition ist der Liquiditätsrisikodokumentation zu entnehmen. Das Liquiditätsrisikomodell bezieht dabei auf der Liquiditätsablaufbilanz aufsetzende Stressszenarien ein.

Die Risikotoleranz der Bank findet ihren Ausdruck in der Wahl der Szenarien im Rahmen der strategischen Planung sowie der Wahl und der Ausgestaltung der Liquiditäts-Risikokennzahlen, der Bezugszeiträume für die Ampelsteuerung und der Wahl der historischen und hypothetischen Szenarien. Grundsätzlich soll in allen Stressszenarien sichergestellt werden, dass die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist. Das Limitsystem dient dabei der Überwachung und Sicherstellung eines entsprechenden Liquiditätsüberschusses und der Beschränkung unerwarteter Refinanzierungskosten in diesem Zeitraum.

Der 30-Tage-/ 12-Monats-Liquiditätssaldo und die LCR werden arbeitstäglich und die NSFR sowie die Survival Period monatlich überwacht. Die Liquiditätsplanung inklusive der Refinanzierungsplanung wird darüber hinaus turnusmäßig und anlassbezogen auf dem gleichen Kennzahlen-Set evaluiert. Die für den Limitallokationsprozess wesentliche Ampelsystematik wird dabei mindestens jährlich überprüft.

Die Zahlungsfähigkeit der Raisin Bank war über das gesamte Jahr 2022 sowie zum Bilanzstichtag gegeben.

WESENTLICHE RISIKOARTEN

Adressenausfallrisiken

Die Kreditrisikostategie der Raisin Bank dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit Kreditausfall- und Kontrahentenrisiken. Unter Kreditrisiken werden in der Raisin Bank primär Adressenausfall-, Bonitätsverschlechterungs- sowie Sicherheitenrisiken in den

Geschäftsbereichen Fronting und Lending verstanden. Daneben können Kreditrisiken auch im Eigengeschäft als Kontrahenten- und Emittentenrisiken auftreten. Das Kreditrisiko ist die Gefahr, Verluste zu erleiden, wenn Kreditnehmer oder Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht rechtzeitig oder nicht vollständig nachkommen. Kreditrisiken entstehen für die Raisin Bank primär aus Kreditgeschäften mit Retail- und Corporate-Kunden über Kooperationspartner sowie aus den Geschäftsbeziehungen und dem Kreditgeschäft mit Kooperationspartnern.

Die Raisin Bank beabsichtigt, durch selektives Kreditgeschäft im Geschäftsfeld Lending ein möglichst stark diversifiziertes Kreditportfolio aufzubauen und risikogerechte Zinserträge zu generieren. Die Bank strebt die Ausweitung von bestehenden und den Aufbau neuer Kooperationen mit Kreditvermittlern an. Dabei werden verschiedene besicherte und unbesicherte Kreditprodukte für Retail- und Corporate-Kunden sowie Angebote im kreditähnlichen Geschäftssegment (z.B. Factoring) aufgebaut. Des Weiteren plant die Bank, auch Kredite zur Unterstützung des Working Capitals für etablierte Kooperationspartner anzubieten. Dabei sollen zunächst die Eigenmittel der Bank und der Bodensatz der Kundeneinlagen des Geschäftsfeldes Raisin zur Refinanzierung eingesetzt werden.

Die Kreditvergabe erfolgt nach der vorgegebenen Kompetenzordnung und weiteren internen Vorgaben. Diese Regelungen enthalten qualitative und quantitative Anforderungen und sind im Kredithandbuch der schriftlich fixierten Ordnung (SFO) fixiert. Der maßgebliche Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse im Kreditgeschäft ist die klare Trennung von Markt- und Marktfolgebereichen bis zur Ebene der Geschäftsleitung. Die Kreditentscheidungen im als risikorelevant eingestuftem Kreditgeschäft bedürfen zweier zustimmender Voten der Bereiche Markt und Marktfolge. Die entsprechenden Kompetenzen für Kreditentscheidungen innerhalb dieser Bereiche sind in der Kompetenzordnung der Bank eindeutig geregelt. Darüber hinaus gibt es den von der Kreditentscheidung unabhängigen Bereich Risikocontrolling, der alle wesentlichen Risiken überwacht und ein zielgerichtetes Risikoreporting auf Portfolioebene sicherstellt.

Zur Begrenzung von Adressenausfallrisiken und zur Vermeidung von Adress-Risikokonzentrationen werden Limite im Rahmen des Risk Appetite Framework festgelegt. Der Marktbereich und die Marktfolgebereiche sind für die Steuerung der Kreditrisiken in der Raisin Bank im Rahmen der definierten Limite und Vorgaben aus der Geschäfts- und Kapitalplanung zuständig.

Im Risikokomitee werden Fragen des Kreditrisikomanagements der Bank abgestimmt sowie Fragestellungen der kurz- und mittelfristigen Steuerung der Kreditrisiken besprochen. Im Kreditkomitee werden grundlegende Fragen der Kreditvergabe sowie Entscheidungen zu einzelnen Engagements vorbereitend erörtert. Die Überwachung der Einhaltung der aus der Kreditrisikostategie abgeleiteten Limite erfolgt gemäß KSA-Ansatz in der normativen ICAAP-Perspektive sowie gemäß CVaR-Ansatz in der ökonomischen ICAAP-Perspektive im Risikocontrolling.

Eine ausgewogene Diversifikation des Kreditportfolios wird grundsätzlich angestrebt. Beim Aufbau des Portfolios kann es naturgemäß zu Konzentrationsrisiken in einzelnen Bereichen kommen. Mittel- bis langfristig sollen Konzentrationsrisiken jedoch vermieden werden, indem eine ausgewogene Selektion nach Ratingklassen, Branchen, Regionen, Laufzeiten und Kreditbesicherung erfolgt.

Bilanziell wird dem Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft durch eine Expected Loss basierte Risikovorsorge in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Sofern erforderlich, wird im Zuge der Forderungsbewertung im Einzelfall eine Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden vierteljährlich über Bestände, Entwicklungen und Risikogehalt der kreditrisikobehafteten Positionen bzw. Portfolien im Rahmen des Risikoberichts unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Geschäftsbereich Lending, Kreditgeschäft im Eigenobligo, das Geschäft mit dem Kooperationspartner Vexcash aufgegeben und der Bestand systematisch bis Jahresende abgebaut. Das Brutto Exposure (inkl. Kreditlinien) aus diesem Bereich reduzierte sich u.a. deswegen per 31.12.2022 auf EUR 25,8 Mio. (Vorjahr: EUR 49,1 Mio.).

Zinsänderungsrisiken

Die IRRBB-Strategie der Raisin Bank dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit den Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Bank (IRRBB - Interest Rate Risk in the Banking Book). Unter Zinsänderungsrisiken im regulatorischen Anlagebuch werden die Risiken zinsensitiver Instrumente des Anlagebuches verstanden, die mit Veränderungen der Zinskurven einhergehen. Aktuell entstehen Zinsänderungsrisiken für die Bank vor allem aus den nicht verzinslichen bzw. nicht zinsensitiven Kundeneinlagen im Geschäftsbereich Banking-as-a-Service. Diese Risiken wurden aufgrund der EZB-Strafzinsen (negativer Zinssatz für die Einlagenfazilität) bis Juli 2022 auch unmittelbar schlagend, belasteten jedoch nicht die Profitabilität, da ein Ausgleich durch die Alleingesellschafterin Raisin GmbH erfolgte.

Dieser Entwicklung hat die Bank in 2022 durch den Aufbau des bilanzwirksamen Kreditgeschäftes und des Geschäftsbereichs Payment Services entgegenwirkt. So vergab die Raisin Bank im Rahmen des Geschäftsbereiches Lending festverzinsliche Kredite und nutzte einen Teil der Überschussliquidiät im Cash-Sponsoring für das Geldautomatengeschäft. Da sowohl die Kunden-Kredite als auch die Einlagen in Euro denominated sind, werden die aktuellen Produkte im weiteren Sinne vom EZB-Leitzins bzw. von den Euro-Geldmarkt- und Swapsätzen beeinflusst. Des Weiteren stellen auch die Pensionsverpflichtungen der Raisin Bank verzinsliche Passivpositionen dar.

Die Raisin Bank nimmt derzeit keine Einlagen (Tages- und Termingelder) von Kunden entgegen. Für die Zukunft behält sie sich jedoch diese Option zwecks zins- und fristenkongruenter Refinanzierung über die Weltsparen-Plattform ausdrücklich vor.

Zinsänderungsrisiken erwachsen daher aus allen von der Raisin Bank getätigten zinstragenden Geschäften des Anlagebuches, die sowohl für die barwertige als auch für die ertragsorientierte Sichtweise relevant sind. Neben der barwertigen Betrachtung der Risiken rücken vor dem Hintergrund der erfolgten Zinswende schwankende Zinsüberschüsse als Risiko in den Blickpunkt. Dabei wird ein Rückgang des Zinsüberschusses aufgrund von Zinsveränderungen und -schocks als Bedrohung für die Fortführung der Geschäftstätigkeit gesehen, der frühzeitig entgegengewirkt werden muss.

Die Raisin Bank ist kein kapitalmarktorientiertes Institut und betreibt auch keinen Eigenhandel im Handelsbuch. Es werden keine Anleihe- und sonstigen Wertpapierbestände zu Handelszwecken gehalten und keine offenen Derivatepositionen zu Spekulationszwecken eingegangen. Insofern geht die Raisin Bank grundsätzlich keine sonstigen Marktpreisrisiken ein. Aktuell setzt die Bank auch keine Derivate oder Optionen zur Steuerung und Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein.

Zur Steuerung und Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden Limite festgelegt. Der Vorstand ist für die Steuerung der Zinsänderungsrisiken in der Raisin Bank im Rahmen der definierten Limite und Vorgaben aus der Geschäfts- und Kapitalplanung zuständig. Im Risikokomitee werden Fragen des Zinsrisikomanagements der Bank abgestimmt. Die Überwachung der Einhaltung bzw. Auslastung der im Rahmen des Risk Appetite Framework ausgewiesenen Limite und Reporting Trigger erfolgt durch das Risikocontrolling und wird monatlich bzw. quartalsweise für die barwertige und ertragsorientierte Perspektive sichergestellt.

Aus dem BaFin-Zinsschock gemäß BaFin-Rundschreiben 06/2019 (insb. aus der Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/-200 Basispunkte) ergeben sich per 31.12.2022 bei einer Zinssenkung Zinsänderungsrisiken in Höhe von TEUR -1.913,2 (Vorjahr TEUR -183,2). Dies entspricht -8,52% (Vorjahr -1,05%) bezogen auf die regulatorischen Eigenmittel.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisikostategie der Raisin Bank dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit dem kurzfristigen Liquiditäts- bzw. Zahlungsunfähigkeitsrisiko sowie mit dem mittel- bis langfristigen strukturellen Refinanzierungsrisiko.

Überschüssige Liquidität legt die Raisin Bank aktuell ausschließlich bei der Deutschen Bundesbank an. Die Raisin Bank unterhält zudem Geschäftsbeziehungen zu Geschäftsbanken, wobei zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs in geringem Umfang täglich fällige Gelder bei wenigen Banken gehalten werden. Auch vertragliche Verpflichtungen, z.B. Verpfändungen, können dazu führen, dass im Einzelfall solche Geschäfte mit Banken getätigt werden.

Die vorhandene Liquidität resultiert zurzeit aus täglich fälligen Geldern der Weltspare-Kunden und den Eigenmitteln der Bank. Zum Aufbau des Kreditgeschäfts werden zunächst die Eigenmittel der Bank und der Bodensatz der Kundeneinlagen zur Refinanzierung eingesetzt.

Die Raisin Bank hält einen angemessenen Liquiditätspuffer zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen vor, der sowohl in Normalphasen als auch zur Überbrückung in Stressphasen ausreicht. Falls die vorhandenen Kundeneinlagen kurzfristig abfließen und die im Kreditportfolio gebundenen Mittel nicht freigesetzt werden können, kann es zu einem Liquiditätsengpass kommen. Um dieses Risiko zu minimieren, kann die Raisin Bank bei Bedarf benötigte Kundeneinlagen über die Plattform „WeltSparen“ einwerben und damit ggf. auch eine fristenkongruente Refinanzierung herbeiführen. Die Raisin Bank besitzt seit Juni 2022 einen Marktzugang zur Aufnahme von Einlagen über die Plattform Weltsparen.de.

Der beschriebene Sachverhalt wird seit dem 30.06.2022 im Rahmen der Integration der Payment Services-Sparte über das wesentliche Refinanzierungskostenrisiko im ICAAP der Raisin Bank berücksichtigt.

Die Treasury-Funktion ist für die Steuerung der Liquidität (Liquiditätsmanagement) in der Raisin Bank im Rahmen der definierten Limite und internen Vorgaben zuständig. Ein entsprechendes Asset Liability Committee (ALCO) findet wöchentlich statt, um das laufende Liquiditätsmanagement sicherzustellen. Näheres regelt die Leitlinie zum Liquiditätsmanagement.

Zur Überwachung der Liquiditätslage wird vom Zahlungsverkehr und Rechnungswesen täglich eine Liquiditätsübersicht (Liquiditätsstatus) erstellt, die der Treasury-Funktion geschickt und vom Finanzcontrolling sowie Risikocontrolling überwacht wird. Der Vorstand wird wöchentlich über den Liquiditätsstatus unterrichtet.

Die Liquiditätskennzahl gemäß CRR (LCR) wird täglich ermittelt. Die Werte betragen im Berichtsjahr:

	per 31.12.2022 in %	per 31.12.2021 in %
Stichtagswert	270,73	535,07
Durchschnittswert im Kalenderjahr	365,25	438,03
Minimalwert im Kalenderjahr	256,68	364,42
Maximalwert im Kalenderjahr	498,62	535,07

Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko definiert die Raisin Bank als das Risiko, dass geplantes Geschäft nicht oder nicht in der geplanten Höhe realisiert werden kann. Die Geschäftsrisiken beinhalten das Vertriebsrisiko sowie das Planabweichungsrisiko. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Geschäftstätigkeiten, inklusive dem damit einhergehenden Ausbau des Produktangebots sowie dem Ausbau an Kooperationspartnerschaften, verringerte sich die Abhängigkeit von einzelnen Kooperationen.

Tragende Säule der Provisionserträge sind die stabilen Geschäftsaktivitäten mit der Muttergesellschaft, der Raisin GmbH, im Geschäftsbereich Banking-as-a-Service. Im Geschäftsbereich Fronting hat sich die Raisin Bank eine starke Marktposition erarbeitet und verfügt über eine wachsende Nachfrage. Der Geschäftsbereich Lending wurde weiter ausgebaut, neue Kooperationen wurden geschlossen, wodurch die Raisin Bank wachsende Provisions- und Zinserträge generiert. Durch den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Kooperationspartnerschaften und der hiermit einhergehenden Minimierung des Geschäftsrisikos rückt die Fähigkeit, prognostizierte Umsätze und Erträge zu realisieren, in den Fokus.

Zur Abschätzung der Geschäftsrisiken in der ökonomischen Perspektive greift die Raisin Bank auf die historischen Planabweichungen, d.h. auf die Abweichungen zwischen Plan-Ergebnissen und Ist-Ergebnissen zurück. Um dem 99,9%-Konfidenzniveau gerecht zu werden, betrachtet die Raisin Bank konservativ die negativen Beträge aus jeweils den maximalen prozentualen Abweichungen der letzten fünf Jahre in den Provisionsergebnissen und in den Aufwendungen, unabhängig davon, ob es sich um eine positive oder negative Planabweichung handelte. Als Mindestrisiko wird dabei gem. aufsichtsrechtlichen Vorgaben der für das Folgejahr geplante zusätzliche Netto-Ertrag abzüglich eines geplanten Jahresüberschusses als Geschäftsrisiko definiert.

Die Basis für die Überwachung und Steuerung der Geschäftsrisiken bilden die monatlichen Plan-/Ist-Vergleiche, die Hochrechnungen sowie das monatliche Finanzreporting. Die Entwicklung und Bemessung der Geschäftsrisiken im ICAAP wird monatlich im Risikokomitee diskutiert. Zu den Risikominderungsmaßnahmen gehören das aktive Kostencontrolling beim laufenden Jahresergebnis sowie bei Planungsrunden sowie die Überwachung der Einhaltung von Projektbudgets.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen und Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Rechts-, -Compliance-, IT-, Auslagerungs- und Reputationsrisiken gehören ebenfalls zu den operationellen Risiken. Operationelle Risiken resultieren im Wesentlichen aus unvorhersehbaren Ereignissen, Betriebsunterbrechungen, inadäquaten Kontrollen oder Versagen von Systemen (z.B. im IT-Bereich), Vertragsrisiken, Betrug, Verfügbarkeit des

Personals sowie aus Abwicklungsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken verfügt die Raisin Bank über ein systematisches Internes Kontrollsystem sowie entsprechende operationelle Sicherungssysteme.

Risiken aus der Kooperation mit Start-Up-Unternehmen aus der Finanztechnologie-Branche und aus Kooperationen im Kreditvermittlungssektor können sich aus einer fehlerhaften Bearbeitung der Aufträge ergeben. Investitionsrisiken geht die Raisin Bank bei diesen Kooperationen nicht ein.

Aus der Kooperation mit der Raisin GmbH, Berlin, und dem Produkt „Weltsparen“ können der Raisin Bank Operationelle Risiken durch IT-Fehler, Bearbeitungsfehler und insbesondere Reputationsrisiken entstehen. Im Rahmen der Kooperation mit Weltsparen sowie mit weiteren Partnern wurden einzelne Aufgaben ausgelagert. Bisher ist es aus diesen Auslagerungen zu keinen finanziellen Schäden, insbesondere auch zu keinen Reputationsschäden, bei der Raisin Bank gekommen.

Die konzerninterne Auslagerung an die Muttergesellschaft Raisin GmbH rund um das Produkt Weltsparen umfasst alle relevanten Prozesse und Aktivitäten im Kontext der Plattform für Geldanlagen in Europa. Zusätzlich wird die Anbindung der Raisin Bank an ihre Muttergesellschaft zur Nutzung von Synergien ausgebaut. Hier werden weitere Auslagerungen zur Sicherstellung konzernweiter Standards eingegangen, wie Zugang zu einheitlichen Systemen. Alle konzerninternen und -externen Auslagerungen werden einem entsprechenden Risk Assessment zur Feststellung der Wesentlichkeit, der Kritikalität und der Risiken unterzogen und unterliegen den einheitlichen und umfangreichen Kontroll- und Überwachungsverfahren und -prozessen der Raisin Bank.

Die Basis für die Steuerung der operationellen Risiken in der Raisin Bank bilden die jährliche Risikoinventur, die Self Assessments und die Schadensfalldatenbank. Die OpRisk Self Assessments wurden weiterentwickelt und finden im neuen Format und im neuen Prozess ab 2022 jährlich statt. In jedem Fachbereich hat die Raisin Bank mögliche Risiken, kritische Prozesse und Schadensszenarien erfasst und klassifiziert. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist durchgängig auf die Einhaltung der Funktionstrennung ausgerichtet.

Des Weiteren ist ein Melde- und Eskalationsverfahren für Schäden und Risiken implementiert. Beträgt der eingetretene oder erwartete Verlust mehr als 1.000 EUR pro Schadenfall, so ist das Risiko bzw. der Schaden als bedeutend einzustufen. Weiterhin sind immer als bedeutend einzustufen und dem Risikocontrolling zu melden: Verstöße gegen bestehendes Recht / Gesetze / aufsichtsrechtliche Regularien oder Meldepflichten.

Organisatorisch trägt die Geschäftsverteilung im Vorstand allen Erfordernissen nach Funktionstrennung Rechnung.

- Im IT-Bereich steht im Notfall eine Back-up-Infrastruktur mit Arbeitsplätzen in einem Rechenzentrum zur Verfügung.

- Dem Erfordernis nach ausreichend qualifiziertem Personal wird durch sachgerechte Aus- und Weiterbildung, durch bedarfsgerechte Personalauswahl sowie den möglichen Zugriff auf qualifizierte externe Berater Rechnung getragen.
- Mögliche Vertrauens- und Haftpflichtschäden sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Auch zur Abdeckung von Sachschäden sind Versicherungen vorhanden.
- Im Vertragsrecht greift die Bank in der Regel auf Standardverträge und Standardformulare zurück. Bei wesentlichen Vertragsabschlüssen werden externe Rechtsanwälte oder Anwaltskanzleien hinzugezogen.
- Risk Assessments und individuelle Key Performance Indikatoren bei bestehenden und neuen Auslagerungen
- Durchführung eines „Neue Produkte-Neue Märkte-Prozesses“ bei Aufnahme neuer Produkte, Märkte oder Änderungen von Prozessen/Verfahren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein finanzieller Schaden aus operationellen Risiken in Höhe von insgesamt TEUR 4,6 entstanden (Vorjahr TEUR 11,6).

Der Risikogehalt bzw. der Risikokapitalbedarf der operationellen Risiken wird in der aufsichtsrechtlichen und der ökonomischen ICAAP-Perspektive grundsätzlich nach dem Basisindikatoransatz (BIA) ermittelt. Für die Festlegung des Risikokapitalbedarfs aus operationellen Risiken im Rahmen der normativen Kapitalplanung wird der BIA sowohl aufgrund der bisherigen als auch der zukünftig geplanten Geschäftsentwicklung berechnet. Da der BIA auf pauschalen Annahmen basiert, besteht die Möglichkeit, dass damit die tatsächlichen Risiken unterschätzt werden. Der BIA-Risikowert wird deshalb regelmäßig (mindestens jährlich) plausibilisiert. Hierzu werden die Eintragungen der Schadensfall-Datenbank und die Self-Assessments berücksichtigt und ggf. der Risikowert angepasst. Der BIA-Risikowert stellt in jedem Fall das Mindestrisiko in der ökonomischen Perspektive dar. Auf Grundlage der historisch beobachteten Schadensfälle sowie der Self Assessments wird das Gesamtrisiko für die Bank ermittelt und in der ökonomischen ICAAP-Perspektive quantifiziert.

Der Vorstand wird über operationelle Risiken, über vorliegende OpRisk-Vorfälle und über wesentliche Schwächen sowie über wesentliche potenzielle Ereignisse vierteljährlich im Risikobericht informiert, über wesentliche Schadensfälle erfolgt eine unverzügliche Information.

Sonstige Risiken

Im Rahmen der Sonstigen Risiken werden Modell- sowie Regulatorische Risiken quantifiziert, die sich im Rahmen der Weiterentwicklung interner Risikomessverfahren und der Umsetzung externer regulatorischer Anforderungen im höheren Risikokapitalbedarf für Kredit- und Zinsänderungsrisiken sowie für Operationelle Risiken realisieren könnten. Die Bemessung erfolgt daher als eine Funktion der Risikoquantifizierung der vorgenannten Risikoarten und trägt damit den recht jungen Risikomessverfahren der Bank sowie eventuellen regulatorischen Anpassungen Rechnung.

Das Modellrisiko ist die Möglichkeit nachteiliger Folgen durch nicht adäquate Modelle, falsche oder falsch verwendete Ergebnisse von Modellen und den daraus erstellten Berichten und darauf basierenden Entscheidungen. Das Modellrisiko kann zu finanziellen Verlusten, unangemessenen strategischen oder Geschäftsentscheidungen oder zu Reputationsschäden führen. Das Risiko neuer, unvorteilhafter, regulatorischer Entwicklungen, die die gegenwärtigen sowie die geplanten Geschäftsaktivitäten des Instituts einschränken, z.B. Kreditvergabe- und Überwachungsprozesse, Eigenkapitalunterlegung, Sicherheitenanrechnung, Risikomessmethoden oder Verfahren verschärfen, ist ebenfalls den sonstigen Risiken zuzuordnen.

Die sonstigen Risiken werden durch jährliche Validierungen und Backtestings sowie durch laufendes Monitoring aufsichtsrechtlicher Entwicklungen überwacht und gesteuert. Das für Sonstige Risiken allokierte Risikokapital soll eventuelle Anstiege des Risikokapitalbedarfs erstens im Rahmen von Weiterentwicklungen der Risikomessmodelle und -verfahren der Bank und zweitens aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen abfangen, die unterjährig umzusetzen sein könnten und sich daher unmittelbar auf den ICAAP-Risikokapitalbedarf wesentlicher Risikoarten auswirken könnten.

Risikoberichterstattung

In der Raisin Bank existiert ein systematisches Berichtswesen, in dem verschiedene Reports verschiedenen Adressatenkreisen zur Verfügung gestellt werden. Die monatliche Berichterstattung enthält die wesentlichen Aspekte aller für die Bank relevanten Risikoarten und wird mindestens vierteljährlich entsprechend den regulatorischen Anforderungen, insbesondere gemäß MaRisk, um Detailinformationen zur Entwicklung des Kreditportfolios, z.B. nach Produktarten, Regionen, Rating- und Risikoklassen, Sicherheitenkategorien etc. ergänzt. Dies erfolgt im Rahmen des quartalsweisen Risikoberichts sowie zusammengefasst im Aufsichtsratsbericht unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen.

Die quantitativen und qualitativen Angaben zu einzelnen Risikoarten sowie zu operativen Geschäftstätigkeiten und aufsichtsrechtlichen Anforderungen vermitteln ein umfassendes Bild des bestehenden Risikoprofils der Raisin Bank. Eine ad hoc Berichterstattung bei kurzfristigen Sondersituationen, bspw. nicht vorhersehbaren Ausreißern einzelner Key Risk Indikatoren oder Key Performance Indikatoren oder einer kurzfristigen signifikanten Änderung des Risikoprofils, wird durch das Risikocontrolling sichergestellt.

PROGNOSE – CHANCEN – RISIKEN

Die Raisin Bank geht davon aus, dass auch das Jahr 2023 ein herausforderndes Geschäftsjahr werden wird. Es bestehen insbesondere gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, damit einhergehenden Unterbrechungen von Lieferketten und Rohstoffen, Einschränkungen der Verfügbarkeit von Fachkräften und eine Beschleunigung der bereits überdurchschnittlich hohen Inflation.

Abzuwarten in ihrer gesamtwirtschaftlichen Auswirkung bleibt ebenso die weitere Entwicklung des sich derzeit in einigen Teilen des weltweiten Bankensektors abzeichnenden Vertrauensverlustes in die Resilienz einzelner Banken.

Die Raisin Bank wird die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Entwicklung in ihren Absatzmärkten intensiv verfolgen und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Risikotragfähigkeit eng überwachen. Die Bank wird die Auswirkungen dieser Einflussfaktoren bei der jährlichen Überprüfung der Geschäftsplanung berücksichtigen.

Der aktuellen Geschäftsplanung der Raisin Bank liegt die zentrale Annahme zugrunde, dass die internationalen Konflikte, die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten und die Inflation im Jahr 2023 die Wirtschaft weiterhin beeinträchtigen, aber zu keinem starken Wirtschaftsabschwung führen werden. Stattdessen werden sich annahmegemäß die Wirtschaftsleistung sowie die Nachfrage nach Bank- und Finanzdienstleistungen sukzessive weiter erholen.

Nach unseren Erwartungen wird sich die Konsolidierung im Marktsegment der alternativen Finanzdienstleister in 2023 fortsetzen. Gleichzeitig beobachten wir auch den Rückzug von einzelnen Anbietern von Banking-as-a-Service- und Fronting-Dienstleistungen vom Markt bzw. von einzelnen Marktsegmenten. Zugleich sehen wir eine weiterhin hohe Nachfrage nach Banking-as-a-Service Dienstleistungen durch Finanzplattformen, institutionelle Investoren und Plattformen aus anderen Industrien (Handel, Travel, E-Commerce, Auto). Neben den nationalen Anbietern nehmen wir verstärkt Nachfrage aus dem anglo-amerikanischen und asiatischen Markt wahr, wo erfolgreiche Geschäftsmodelle in Europa skaliert werden sollen. In der Folge gehen wir auch für 2023 von einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Dienstleistungen aus.

Mit dem Aufbau der Sparte Payment Services durch die Übernahme dieses Geschäfts vom Bankhaus August Lenz und der nachfolgenden Integration in die Raisin Bank ergeben sich für die Bank weitere Wachstumspotenziale in den Produktbereichen Cash-Sponsoring für bankenunabhängige ATM-Betreiber, Cash-Einzahlösungen v.a. für Einzelhändler und dem Lastschriftinzug für Dritte. Durch den Rückzug der klassischen Filialbanken aus der Fläche und der weiterhin hohen Nachfrage nach Bargeld in Deutschland ergeben sich Marktchancen für unabhängige ATM-Betreiber, in diese Lücken vorzustoßen und ihr Netz weiter auszubauen. Auch im europäischen Ausland ergeben sich attraktive Wachstumspotenziale, wenn die Anbieter ihre nationalen Automatenetze auf Cash-Sponsoring umstellen. Weiterhin erwarten wir Wachstum bei effizienten Cash-Entsorgungslösungen für den Handel. Auch im Lastschriftinzugsgeschäft ergeben sich bedeutende Wachstumspotenziale durch die Zusammenarbeit mit großen Online-Retailern und deren Zahlungsdienstleistern.

Für das Jahr 2023 plant die Raisin Bank einen weiteren Anstieg des Zins- und Provisionsergebnisses auf EUR 21,7 Mio. . Zugrunde liegen deutliche Steigerungen der Provisionserträge aus dem Geschäft mit Einlagenvermittlern und dem Payment Services Geschäft. Beim Zinsüberschuss erwarten wir eine deutliche Steigerung durch den Ausbau der bestehenden und den Aufbau weiterer Kooperationen im Geschäftsbereich Lending.

Auf Basis der vom Vorstand beschlossenen Geschäftsplanung geht die Bank davon aus, im Jahr 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können. Der deutlichen Steigerung der Ertragsseite stehen Kostenerhöhungen aus geplanten Investitionen in den Bereichen IT (Weiterentwicklung des neuen Kernbankensystems und der Umsysteme) und Personal (weiterer Ausbau des Personalstands) gegenüber. Die Raisin Bank plant daher für das Jahr 2023 ein positives Jahresergebnis von rd. EUR 0,1 Mio. .

Die Geschäftsplanung sieht bis 2025 eine weitere deutliche Verbesserung der Ertragslage vor. Trotz des Geschäftsausbaus und der damit verbundenen umfangreichen Investitionen strebt der Vorstand durch die geplante Ausweitung von Anzahl und Umfang der Kooperationen eine kontinuierliche Verbesserung des Ergebnisses der Bank an.

Die Geschäftsentwicklung der Raisin Bank unterliegt Planungsrisiken, die aus dem möglichen Nichteintritt der zugrunde liegenden Annahmen resultieren. Die Erträge der Bank hängen letztlich vom Markterfolg ihrer Kooperationspartner ab. So können die Anzahl, das Volumen und die Erträge der geplanten Kooperationen aufgrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes oder anderer volkswirtschaftlicher bzw. branchenspezifischer Faktoren von den zugrundeliegenden Werten nach unten abweichen. Das Geschäftsmodell der Bank versucht, dieses Risiko über einen „Portfolioansatz“ (Diversifikation der Kooperationspartner) zu mitigieren. In der aktuellen frühen Phase der Umsetzung des Geschäftsmodells können aber auch größere negative Ausschläge der Erträge nicht ausgeschlossen werden.

Der Ausbau des Fronting- und Lending-Geschäfts stellt zudem höhere Anforderungen an die operativen Einheiten und das Risikomanagement der Raisin Bank. Erhöhte Risiken können dabei insbesondere in den Bereichen Adressenausfallrisiken (durch den im Aufbau befindlichen Eigenbestand an Krediten), IT-Risiken (durch die Einführung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Prozesse und Systeme) und operative Risiken (durch die steigende Komplexität des Produktportfolios und die größere Anzahl an Partnerschaften und Auslagerungen) entstehen. Diese Anforderungen können zu höheren Aufwendungen in Form von Risikovorsorge bzw. Personal- und Sachkosten führen als in der Planung vorgesehen. Für das weitere Wachstum der Bank ist ein bedeutender Ausbau des Personalbestands um qualifizierte Mitarbeiter erforderlich. Aufgrund der notwendigen spezifischen Qualifikationen dieser Mitarbeiter besteht das Risiko, dass entsprechende Mitarbeiter nicht ausreichend schnell gefunden und für die Bank gewonnen werden können.

Um die Eigenkapitalbasis der Bank weiter zu stärken und um weiteres Wachstum zu ermöglichen, erfolgten am 13. Januar 2023 sowie am 12. April 2023 erneute Erhöhungen des Eigenkapitals der Bank um jeweils EUR 5,0 Mio. auf EUR 27,7 Mio. bzw. EUR 32,7 Mio.. Der Vorstand sieht angesichts der zum Bilanzstichtag überdurchschnittlichen und durch die geplanten positiven Jahresergebnisse weiter gestärkten Eigenkapitalausstattung keine Risiken für den Bestand der Raisin Bank.

Chancen für die Geschäftsentwicklung der Raisin Bank im Jahr 2023 liegen in der Erzielung höherer Erträge durch das Onboarding von zusätzlichen Kooperationspartnern sowie dem Erreichen höherer Volumina und Erträge mit den bestehenden Kooperationspartnern als in der

Planung angenommen. Ansatzpunkte dafür ergeben sich durch die weiterhin starke Dynamik im Bereich FinTechs (Neugründungen, Finanzierungsvolumen), der positiven Marktdynamik in einigen zentralen Produktbereichen der Bank (z.B. BNPL) und dem verstärkten Markteintritt von alternativen Finanzdienstleistern aus Nicht-EU-Ländern (z.B. Großbritannien, USA), welche die Nachfrage nach Dienstleistungen von Fronting- bzw. Servicebanken erhöhen. Weiterhin dürfte der angekündigte Rückzug von Wettbewerbern die Marktposition der Raisin Bank stärken und ihr die Akquisition neuer Kooperationspartner und die Durchsetzung höherer Preise erleichtern.

Auch in den beiden Sparten BaaS / Weltsparen und Payment Services ist der Markt aktuell von einer hohen Nachfragedynamik gekennzeichnet. Im Umfeld steigender Zinsen erfährt die Weltsparen-Plattform einen signifikanten Nachfragezuwachs, sowohl auf Endkunden als auch auf Partnerbankenseite. Von einer über den Planungen liegenden Nachfrageentwicklung würde auch die Raisin Bank als Servicebank der Plattform profitieren. Im Payment Services Geschäft zeigt sich ebenfalls eine dynamische Nachfrageentwicklung seitens der ATM-Betreiber im In- und Ausland und auch im Non-Cash Geschäft (v.a. Einzug von Lastschriften) entwickelt sich die Nachfrage sehr positiv. In beiden Bereichen bestehen somit Chancen, durch die Realisierung zusätzlicher und den Ausbau bestehender Kooperationen über Plan zu performen.

Durch weiter ansteigende Zinsen würden vor allem die Geschäftsbereiche Payment Services und Lending in Form von steigenden Margen profitieren, da hier die Gebühren auf Basis kurzfristiger Zinsen vereinbart sind. Aber auch bei der Anlage überschüssiger Liquidität bei der Bundesbank ergeben sich Chancen, wenn der Zinssatz für die Einlagefazilität ggü. dem Planansatz weiter erhöht werden sollte.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289f Abs. 4 HGB

Die Raisin Bank AG unterliegt dem Drittelbeteiligungsgesetz gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 DrittelbG.

§ 76 Abs. 4 AktG schreibt vor, dass der Vorstand eine Zielgröße für den Frauenanteil für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen hat. Die Raisin Bank AG hat in ihrer Organisationsstruktur keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands eingerichtet. Eine Zielgröße für den Frauenanteil entfällt somit bis auf weiteres für diesen Bereich.

Aufgrund der Anwendbarkeit des Drittelbeteiligungsgesetzes auf die Raisin Bank AG hat zudem der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 Satz 1 AktG eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand festzulegen.

Gemäß § 111 Abs. 5 Satz 2 AktG darf dabei die Zielgröße den erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten, sofern der Frauenanteil bei Festlegung der Zielgröße unter 30% liegt.

Die Zielgröße des Frauenanteils für den Aufsichtsrat und den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. April 2017 auf den bei Beschlussfassung existierenden Anteil festgelegt, d.h. jeweils auf 0%. Der Beschluss gilt fort, bis der Aufsichtsrat eine neue Quote festlegt.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt aktuell 16,7%.

SCHLUSSERKLÄRUNG NACH § 312 ABSATZ 3 AKTIENGESETZ

Über die Beziehungen der Gesellschaft zu nahestehenden und verbundenen Unternehmen hat der Vorstand der Raisin Bank AG gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz einen Bericht erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„die Raisin Bank AG Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend bezeichneten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Auf Veranlassung oder im Interesse der mit ihr verbundenen Unternehmen wurden Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen, wodurch eine Benachteiligung ausgeschlossen werden kann.“

Frankfurt am Main, den 31. März 2023

Raisin Bank AG

Der Vorstand

Lindgens

Siepmann

Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Raisin Bank AG, Frankfurt

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Raisin Bank AG, Frankfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Raisin Bank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Ermittlung und zeitgerechte Vereinnahmung von Provisionserträgen

Zu den bzgl. der Realisierung von Provisionserträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben in Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs. Angaben zur Zusammensetzung der Provisionserträge finden sich im Anhang im Abschnitt 3 „Erläuterungen zu einzelnen Posten der Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“. Erläuterungen zur Entwicklung der Provisionserträge finden sich im Lagebericht im Abschnitt „Ertragslage“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Provisionserträge sind der Höhe nach ein wesentlicher Bestandteil des Jahresergebnisses der Raisin Bank AG. Die Raisin Bank AG weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 Provisionserträge von EUR 61,4 Mio aus.

Die aus dem Geschäft mit der Muttergesellschaft und den Kooperationspartnern resultierenden Provisionserträge erfolgen aus unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen, die teils standardisierte, teils individuelle Absprachen beinhalten. Die zu vereinnahmenden Provisionserträge werden überwiegend manuell berechnet und in Rechnung gestellt.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass aufgrund einer nicht sachgerechten Berechnungsgrundlage oder einer fehlerhaften Berechnung die Provisionserträge in unrichtiger Höhe ermittelt werden. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die ermittelten Provisionserträge zeitlich nicht entsprechend der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil im Wesentlichen auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir anhand einer Zufallsstichprobe die ordnungsmäßige Berechnung und buchhalterische Erfassung der Provisionserträge einzelner Transaktionen nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Abrechnungen mit den erfassten Provisionserträgen abgestimmt. Wir haben die Gutschriften auf den Konten der Raisin Bank mit den Abrechnungen abgeglichen und geprüft, dass keine späteren Rückbelastungen oder Gutschriften vorgenommen wurden.

Bezüglich der periodengerechten Vereinnahmung der Provisionserträge haben wir für unsere Stichprobe die zugrunde liegenden Verträge hinsichtlich der vereinbarten Leistungskomponenten analysiert. Für diese Leistungskomponenten haben wir geprüft, ob die ergebniswirksame Erfassung und die Abgrenzung von in zukünftigen Perioden zu vereinnahmenden Erlösanteilen in Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben erfolgte.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von uns erlangten Prüfungsnachweise unterlegten ein sachgerechtes Vorgehen der Raisin Bank AG bei der Ermittlung der Höhe und der zeitlichen Abgrenzung der Provisionserträge.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in dem Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Raisin Bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Dielehner.

Düsseldorf, den 5. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Schulz
Wirtschaftsprüfer

